

Rezept für das ungesäuerte Brot zum Gedächtnismahl

Beim Passah, das mit dem „Fest der ungesäuerten Brote“ verbunden ist, erinnern sich Juden an die Rettung und den Auszug ihrer Vorfahren aus Ägypten. Dort war ihr Volk lange Zeit versklavt gewesen. Gott, ihr Befreier, hatte angeordnet, dieses Ereignis festlich in Erinnerung zu behalten – jährlich (2. Mo. 12:8, 17-20, 34-39; 13:10). Auch Jesus feierte vor seiner Festnahme noch mit seinen 12 Aposteln Passah und aß mit ihnen das Lamm und ungesäuertes Brot (Luk. 22:1, 7, 14-18). Dieses Brot war also speziell. Es handelte sich dabei **nicht** (!) um das sonst alltäglich gegessene Fladenbrot. Es war ungesäuertes Brot (Matzen) (2. Mo. 12:17-20; 5. Mo. 16:1-4). Im Anschluss an das Passah setzte Jesus die Feier zum **Gedenken an IHN** ein – das **Abendmahl des Herrn** (Luk. 22:19, 20; 1. Kor. 11:24, 25). Jesus Christus verwandte dafür solch „ein Brot“ als Symbol für seinen sündenlosen Leib (1. Kor. 10:17). Heutzutage sollte das verwendete heilige Abendmahlbrot (Matzen) ebenfalls ungesäuert sein (ohne Hefe, auch kein Salz etc.). Die Herstellung des e i n e n Brotes ist nicht schwer.

Selbst das Brot (Matzen) für das Gedächtnismahl zubereiten und backen – hier das Rezept:

Man heizt zunächst den Backofen auf 180 °C vor. Nun nimmt man einen Suppenteller und gibt **pro Teilnehmer** einen Esslöffel **Weizenmehl** hinein. Anschließend wird ungefähr halb so viel **Wasser** hinzugegeben. Dann vermischt man es mit den Fingern oder besser mit zwei Esslöffeln gut zu einer geschmeidigen Masse (nicht zu trocken, nicht zu flüssig). Jetzt nimmt man ein Backblech und bestreicht es etwas mit Öl oder legt einfach ein Backpapier darauf. Sodann wird der Teig auf einem leicht mit Mehl beschichteten Küchensbrett möglichst dünn ausgerollt. Man kann ihn aber auch einfach direkt auf dem Backpapier dünn austreichen. Zum Schluss drückt man mit einer Gabel den Fladen nochmals ein wenig flach und bestichelt ihn mit den Zinken in voller Länge und Breite. Das Backblech wird daraufhin in den Ofen geschoben (mittlere Schiene) und das Brot ca. 10 bis 15 Minuten gebacken. Den Ofen in der zweiten Hälfte der Backzeit im Auge behalten, damit nichts anbrennt. Wenn das Fladenbrot goldgelb wird und hellbraune Fleckchen bekommt, ist es fertig. Dann das *eine* Abendmahlbrot ganz auf eine Schale geben und mit einem Tuch bis zur Feier abdecken.

Die Fladen, die Jesus für das Passahmahl zur Verfügung hatte, waren ungesäuerte Brote. Sie stellten das „Brot des Elends“ dar und waren frei von Gewürzen (5. Mo. 16:3).

Und der Wein?

Traditionell wurden zum Passahmahl mehrere Becher Rotwein getrunken. Der Rotwein, den Jesus bei der Einführung des Gedächtnismahls als Symbol gebrauchte, stellt sein vergossenes Blut zugunsten seiner Nachfolger dar. Sein kostbares Blut setzte den Neuen Bund zwischen Gott und seinen wahren Anbetern in Kraft (Luk. 22:20). Beim Gedenken an den Stellvertretertod Jesu wäre es daher nicht angebracht, irgendeinen billigen Rotwein oder einen Mischwein zu verwenden. Ebenso unpassend sind Weine mit Gewürz- oder Kräuterzusätzen. Geeignet für den Abendmahlwein ist ein guter ungesüßter Rotwein.

Wann feiern – wie berechnen?

In Jesu Tagen gab der Neumond den Wechsel eines Monats an. Die eben sichtbare Neumond-Sichel (rechtsbäuchig; Neulicht) am frühen Abend kennzeichnete den 1. Tag des Monats. Der jüdische Passah-Monat Nisan begann, wenn die **Sichel des Neumonds**, der der **Frühjahrs-Tagundnachtgleiche** am **nächsten** kam (das heißt

kurz *vor* oder *nach* dieser), **am Abend** (zwischen 18:30 und 20:30 Uhr*) **in Jerusalem (!)** eben sichtbar wurde. Aufgrund jener Berechnungsgrundlage kann das Abendmahl (+ **13 Tage später**) nie am oder vor dem 21. März stattfinden und nicht am oder nach dem 20. April. Gemäß dem mosaischen Gesetz war das Passah am **14. Nisan**, der wie alle Tage erst bei Sonnenuntergang begann, zu feiern (<https://www.timeanddate.de/mond/phasen/israel/jerusalem>). An diesem Tag wurde auch das erste Abendmahl gefeiert. Hiernach richten sich viele Christen ebenso in der Neuzeit und nur im Notfall nach Neumond-Kalenderangaben des jeweiligen Landes; andere feiern es öfters (Gal. 4:9,10; Kol. 2:16, 20, 21; 1. Kor. 11:20, 21, 26, 33). (* Erscheint die **Neumond-Sichel tabellarisch** (s.o.) **vor** dem o.g. Zeitfenster (00:01 bis 18:29 Uhr), rechnet man **1 Tag** weiter + 13 Tage. Erscheint sie hingegen **nach** diesem Zeitfenster (20:31 bis 23:59 Uhr), addiert man **2 Tage** (der Neumond muss ja erst ins traditionelle frühe Zeitfenster wandern) + 13 Tage und berechnet so den richtigen Tag für das Abendmahl: 12.04.2025; 02.04.2026; 22.03.2027; 09.04.2028; 29.03.2029.)

Wer das Abendmahl in kleinem Kreis feiert, könnte zuvor Johannes 14 bis 17 gemeinsam lesen oder stattdessen Psalm 22 bzw. Jesaja 53, dann Matthäus 26:17-30 und nach dem Mahl als Abschluss Römer 8:28-39.

Und kurz noch etwas: **Bibelverfälschung!**

Bei ihren „Abendmahl“-Feiern reichen Jehovas Zeugen die Symbole Brot und Wein im Allgemeinen nur weiter, also ohne davon zu nehmen. Das entspricht der **sinnentstellenden Wiedergabe** des Gebotes Jesu beim letzten Passahmahl gemäß ihrer tendenziösen Bibelübersetzung: „Und er nahm einen Becher entgegen, sprach ein Dankgebet und sagte: ‚Nehmt ihn und **reicht** ihn unter euch von einem zu anderen **weiter**!‘“ (Luk. 22:17, *Neue-Welt-Übersetzung*). Aber nach dem maßgeblichen griechischen Grundtext forderte Jesus zur **Einnahme** des Bechers auf! In anderen Bibelübersetzungen heißt es richtigerweise:

- „... Nehmt diesen und teilt ihn unter euch!“ (*Elberfelder*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Luther*).
- „... Nehmt diesen und teilt ihn untereinander!“ (*Einheitsübersetzung*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch!“ (*Herder*).
- „... Nehmt diesen (Becher) und teilt ihn unter euch!“ (*Menge*).
- „... Nehmt diesen und teilt ihn unter euch!“ (*Schlachter*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Zürcher*).
- „... Nehmt ihn und trinkt alle daraus!“ (*bibel.heute*).
- „... Nehmt diesen Becher und teilt ihn unter euch!“ (*Gute Nachricht Bibel*).

„... Nehmt den Becher und trinkt alle daraus“ (*Hoffnung für alle*).

„... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Neues Leben*).

Auch das bloße Weiterreichen der *Abendmahlsymbole* ohne eine *Anteilhabe* daran hat keine biblische Grundlage und ist nicht im Sinne Jesu Christi. Wahre Christen sind aktive **Teilnehmer** und nicht lediglich Beobachter oder Weiterreicher (also bewusste Ablehner!) der Symbole des Abendmahls. Sie widersetzen sich nicht der Anweisung Jesu: „**Nehmt, esst! Trinkt!**“ (Mat. 26:26-28). Daher nehmen echte Christen sowohl vom Abendmahlbrot als auch vom Wein (Mar. 14:22-24; 1. Kor. 11:23-26). Die Bibel unterscheidet *nirgendwo* gesalbte von ungesalbten Christen, wie es Jehovas Zeugen tun und die so sogar der Mehrheit ihrer Anhänger die Einnahme des Abendmahls vorenthalten (Eph. 4:4). **Eine zweite Anweisung Jesu oder der Apostel für eine Klasse angeblich andersartiger wahrer Christen zur Nicht-Teilnahme am Gedächtnismahl ist im Neuen Testament schlichtweg nicht überliefert.**

Für weitere Informationen zur Frage „**Wer darf beim Gedächtnismahl von den Symbolen nehmen?**“ siehe bitte unseren Artikel Nr. 35 unter: www.Christusbekenner.de